



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**ANNO 1706. No. 74. Vom 13. SEPTEMBR. Donnerstag.
{18.08.1706} [28.08.1706-18.09.1706] [13.09.1706]**

ANNO 1706.

No. 74.

Rigische

NOVELLEN

Rom 13. SEPTEMBR.

Donnerstag.

Warschau/ vom 14. Sept.

Nachdem man von Begrow Nachricht hat/ daß vor Ihr. M. den König Augustum in dem Pallais zu Starowicz/ so nur 10. Meilen von hier schon Quartier bestellt worden; so sind auch einige Wallachen von des Litth. Schatz-Registers Pocien Division/ welcher damit le Avant-Guardie von der Cron-Armee machet/ schon gestern hier gewesen/ umb zu recognosciren/ ob von den Schweden/ welche an der Weichsel nachgeblieben/ als vermuthet man/ daß Ihr. K. M. auch bald dahier seyn werden.

Warschau/ vom 14. Sept.

Der König von Schweden stehet ehund mit einer starcken Armee in Sachsen/ und soll des erlittenen Schadens wegen in Lieffland von selbigen Churfürsten viel Millionen fordern. Einige Wallachen sind gestern hier gewesen/ umb zu recognosciren/ ob von den Schweden noch einige hier nachgeblieben.

Moscau/ vom 18/28. Aug.

Der Graff Gallowin Sr. Czaarischen Majest. Premier-Minister/ welcher auff seiner hin Reise zu Sr. Czaarif. Majest. nach Rjow unterwegs/ in Piewska 20. Meilen dießseit Rjow am hüzigen Fieber nach 14 tägiger Unpäßlichkeit Todes-überblieben/ wird von allen auswärtigen hier subsistirenden Ministris seiner an sich gehabt guten Protestation halber/ und ein General von allen Fremdbden/ als welche er gar sehr zu patrociniere pflegte/ höchstens bedauert; Ihr. Czaarif. Majest. verlieren dabey selbst ihren treuesten und nützlichsten Raht und die beste Stütze ihres Reichs/ und gehet ihnen solches mehr zu Herzen/ als wenn sie eine Battallie verloren hätten. Der Prinz Alexander Menzjkow hat hieher geschrieben/ daß er mit seinem Dragoonier Corps/ welches 6000 Mann stark wohl berittene/ auch sonst in gutem Stande wäre/ unter Polene gestand. n/ über dem hätte er 6000.

Kor

Rosaken und 8000. Kalmukische Tartarn bey sich/ mit welchen er die Parthyen thun ließe/ und also seine regulirte Troupen menagirte/ und weil er gar biß gegen Neusch-Emberg zurücke/ umb dadurch nicht nur mehrere Subsistence zu haben/ sondern auch die daselbst belegene Wodschafften in der Devotion des Königes Augusti behalten zu können.

Breslau/ vom 8. Sept.

Der König von Schweden ist über den hiesigen Oder-Ströhm mit 20000. M. National-Völckern gesezt/ und damit recta nach Sachsen gegangen/ und zwar so/ daß durch ganz Schlesiens nichts dem geringsten gekrändet/ sondern vor baares Geld gezehret worden/ biß des Königes oder Chur-Fürsten Augusti Grenzen/ dessen Land wird so lange gedrückt und beschweret werden/ biß dem Könige von Schweden die beyden Prinzen und Patkul überliefert werden. Zu Leipzig ist den 4. Septembr. ein Patent von E. C. Raht affigiret worden/ darinn die Bürger schafft encouragiret wird/ getrosten Muhts zu seyn/ und die unzeitige allzu große Furcht fallen lassen/ nicht alln fliegenden Zeitungen Glauben geben/ die weggeflüchtete Güter und Effecten zu der herannahenden Messe wieder zurück zu schaffen.

Dresden/ vom 3. Sept.

Der Oberst-L. Cardi/ welcher Commandant auff der Festung Sonnenstein zu Pirna/ war von dannen hieher in Arrest

gebracht. Verwichenen Montag gieng die Execution allhier fort/ ob nun wol für 42 Mann 21 Säulen schon parat stunden/ sind doch seither durch die Hn. Geistlichen alle biß auff 9. losgebehten/ die auffgehangen/ 3 aber geköpft und auff's Kaargeleget worden/ zu remarquiren ist/ daß/ aller letzte von denen neunten daran mußte der Strang 2 mahl gerissen/ worauff er gebehten/ weil man sehen könnte/ daß ihm Güt das Leben länger fristen wolle/ daß auch die Menschen ihm Darmherzigkeit wiederfahren lassen möchten; der Oberste aber/ so das Commando hatte/ hat ihn dennoch auffzuhängen befohlen.

Amsterdam/ vom 10. Sept.

Zwen Tage ist die Stadt Dendermonde recht beschossen. Die Unsrigen haben eine Doudt/ welche wegen Schwäche der Guarnison nicht starck genug besetzt gewesen/ gleich mit Sturm einkommen/ und sich so fort auch die Contrescharpen einlogiret/ worauff der Commandant die Chamade schlagen lassen/ und mit allen Ehren-Zeichen auszu ziehen verlanget/ es war ihm aber kein ander Accord/ als zu Krieges-Gefangene/ doch daß die Officiere ihr Seiten-Gewehr und was sie an Bagage hätten/ behalten möchten/ eingeräumt werden. Die Guarnison ist von 1000. Mann starck ausgezogen. Nun ist einiges Volk gedetachiret/ umb Aeth zu berennen. Der Herr von Marlbourg ist mit vielen Ober-Officieren und Ingenieurn nach dem Lager vor Dendermonde gegangen/ einige Ordres zu stellen. Der Kaysersche Gesandter Graff von Zinzendorf hat seine Unpäßlichkeit nach Wien wissen lassen. Ingleichen wie Ihr. Königl. Majest.

von Schweden
Bulawa Aud
besagte Köniz
Abgesandten g
he des Abende
hero Zelt. Cab
men lassen/ un
me Zeit in eine
halten; Von d
enden etwas g
Greif
Dreyen Car
M. Andreas D
and M. Micha
Rektorat und
Mayers/ die
er H. Theolo
Nachricht allh
en auff den S
Schlesiens vor
K. Maj. von E
ungemein schle
weder Tag noc
Copen
Das Buch
ante Lutheran
Borsack im N
cultat revidire
er die Exempla
he weggenom
Warsa
Nachdem m
helt erhalten/ d
Augustum 10 M
let worden/ so
Tages allhier.
bets nach Berli
ausgegangen/
nicht. Hier wird
von Majest. von S

Montag gien von Schweden die Welchfel passiret/ hat er zu
nun wol für Bulawa Audienz gehabt/ und haben höchst-
parat stund besagte Königl. Majest. wohl errenten Herrn
Hn. Geistl. Abgesandten gleich nach seiner Ankunfft/ wel-
ten/die auff che des Abends gewesen/ ganz allein zu sich in
d auff's Ra- nero Zelt-Cabinet zu gedachter Audienz kom-
men lassen/ und sich all da mit Ihm eine gerau-
me Zeit in einer geheimen Unterredung aufge-
halten; Von dessen Berrichtung man mit sol-
aran muste halten; Von dessen Berrichtung man mit sol-
worauff e- genden etwas gutes zu vernehmen hoffet.

te/ daß Ihn Greiffswald/ vom 8. Sept.
n wolle/daß Dreyen Candidaten wurde allhier/ nemlich
m herbigkeit A. Andreas Nittern/M. Gottlieb Schelwigen
der Ober- and M. Michael Friederich Quaden/unter dem
tte/hat ihn Rektorat und Promotion Hrn. D. Friederich
n. Mayers/ die Würde des Baccalaureatus in
Sept. der H. Theologie conferiret. Man hat die
endermond Nachricht allhier daß 22000. Mann Schwe-

ben eine R- den auff den Sächsischen Boden seyn/ und in
r Guarnison S- Schlessien vor Ihr Geld gezehret haben. Ihr.
/ gleich m- R. Maj. von Schweden haben Ihren March
fort auch i- ungemein schleunigst über die Oder befördert/
vorauff de- weder Tag noch Nacht sich Ruhe gelassen.

agen lassen Copenhagen/ vom 7. Sept.
uziehen ver- Das Buch so den Titel führet Lutherus
die Officir- ante Lutheranismum, wird von dem Hrn. D.
an Bagag- Accord/ al- Vorsack im Nahmen der Theologischen Fa-
äumet we- cultat revidiret und von dem Policy-Met-
co. Man- der die Exemplaria bis zum Auftrag der Ca-
s Wolf ge- che weggenommen.

Der Herke- Warschau/ vom 14. Sept.
Offleirer- Nachdem man von Wegrowa die Gewiß-
or Dender- heit erhalten/ daß vor Ihr. R. M. von Pohlen
zu stellen- Augustum 10 Meilen von hier Quartier bestel-
von Zinger- let worden/ so vermuthet man ihn morgendes
Blen wiss- Tages allhier. Von Königsberg sein alle Ca-
l. Majest- dets nach Berlin beruffen/ so bereits von dar
vor- ausgegangen/ zu was Ende/ weiß man noch
nicht. Hier wird alles sehr theur. Ih. Königl.
Majest. von Schweden sein von beyden Prin-

gen mit Brleffen Supplicando ersuchet wor-
den/sie aus Augusti Gewahrsam zuerlösen/ daß
gleiches von den Königl. Prinzen Fr. Mutter.

Wilda. vom 12. Sept.

Der Litthausche Groß-Feldherr Prinz Wis-
nowitzki ist Woywoda Wilenski worden/ daß
wegen die dazu gehörende D. conomte von
denselben hier abgenommen. Der Fürst Rad-
ziwill Vorschneider von Litthauen aber ist an
dessen Stelle Castellan worden. Nachdem der
Hr. Oberst. Borch von J. Ezaarls. Majest. zu-
rück kommen/referiret/ daß selbe in die 75000.
Mann Cavallerie und Infanterie in Polshyn-
ben Polonte zusammen bringen werden/ sind J.
R. Majest. von Slonin aufgebrochen/ umb
sich mit Ihr. Ezaarls. Majest. zu conjungiren.
Der Fürst und Feldherr aber soll mit den in
Polocko seynenden Moscovitischen Corpo über
15000. Mann sich conjungiren/ und seinen
March nach Samogten gegen den Graf Lewen-
haupt nehmen.

Warschau/ vom 14. Sept.

Man schrecket uns allhier hefftig/ daß wir
in kurzer Frist/ von den unbändigen Cosacken/
Muscowitern und Calmuclischen Tartern be-
suchet und geängstiget werden dürfften/ da
dann mancher/ was er noch bey Leibe und zum
Unterhalt der seinigen übrig hat/ wird müs-
sen wegaeben oder ihm alles wegnehmen lassen.
Unser Vorrath ist aus dieser Stadt weg/ und
durch so viele durchmarschierende Partheyen
geschmälert und mitgenommen worden/ dürf-
te mit uns und dieser Stadt sehr schlecht ab-
lauffen/ wann sich die wiederwärtige Par-
theyen hier annähern werden/ Gott wolle uns
aus Gnaden den liebsten Frieden wiedergeben.
Die Moscoviter schätzen sich wider auf 100000.
Mann stark in Amarsch zu seyn und mit ihrem
General Repnin und Menzikoff in Litthauen
wieder die Schweden zu agiren.

Danklg / vom 17. Septembr.

Unterschiedene Briefe sind antommen/ welche certifi-
fieren/ daß Dresden schon von den Schweden belagert
sey/ und eine grosse Summa Geldes von 40 Millionen
von Sachsen gefordert werde/ bey angedrohter Militä-
rischer Execution. Leipzig soll sich schon so weit erklärt
haben / daß so viel Geld als angesinnet worden / den
Schweden zu erlegen/ ihnen ganz unmöglich wäre/ und
lieber ihre Thoren zu der Stadt für ihnen öffnen wollen.

Königsberg/ vom 18. Sept.

Aus Litthauen wird geschrieben / daß alle Güter des
Groß-Canzlers von Litthauen Augustus andern Sena-
toren ausgetheilt habe. Zu Münster hat eine Partey
sich nicht im Capitel noch Messe etafinden wollen/ son-
dern Protesten gegen die Wahl gethan/daß dieselbe erst
den 30 Sept. hat geschehen sollen. Diese Partey ist fünf
Stimmen schwächer als die andere gewesen/ welche keine
Prolongation laut des Papstes Brevet hat zustehen
wollen/ sondern laut ihre Privilegien das Capitel den
28 August. gewehlet.

Haag/ vom 10. Septembr.

Von Nantes hat man/ daß allda ein Gerücht gewe-
sen/daß die Bremische Grönland-Fahrers und andere
mehr genommen worden. Das Lager der Allirten war
den 6. dieses noch still in ihren alten Posten. Aeth soll
berennt seyn. Aus Spanien hat man zu Paris am
Hofefeste andere Zeitung/als was derselben angenehm.
Der Herzog von Orleans hätte sich mit dem Herzog
la Feuilleade conjungirer / beyde Lager sollten nicht
weit von einander seyn/ weßwegen man in kurzem von
einer Battallie wird vernehmen. Marschall de Bis-
lars lieget zu Straßburg frand. Die Princessin von
Wolffenbüttel / als künftige Braut des Königes von
Spanien/ wird zu Wien in kurzem erwartet / und von
einer Kaysert. Princessin bis in Portugal Gesellschaft
leisten/ allda dieselbe auch den Eron-Prinzen heurathen
soll. Berezent ist gesinnet gewesen den General Stah-
renberg anzurufen / ehe er die 4. Regimente aus dem
Reich zum Succurs bekomt. Unsere Briefe von Pa-
ris sein zu Nyssel aufgehalten/ nicht wissend warumb.
Prinz Louis von Baden lieget am Podagra sehr schwer
zu Schwabach. Der Churfürst von Colln wird hier er-
wartet von Paris/ welcher 5. Tage incognito sich allda
aufgehalten. Zwischen dem Churfürst von Böhern
und Herzog von Vendome ist ein Mißverstand entstan-
den/ weil der erste mit seinen Völkern ins Feld will/ der
ander aber sich vergnügt hält mit seinen Linien hinter zu

betwahren. Der Französische Intendant zu Luxemburg
will keine Pässe vor dem Reisenden mehr aus-
geben. und scheint es/ daß die Franzosen mehr zu pre-
sen vernehmen / wann sie aus Mangel der Pässe
verschiedene Personen aufheben / Wagen und Gab-
Zeuge plündern mögen.

Stemau/ an der Oder/ vom 4. Sept.

Ihr. K. Majest. von Schweden fahren nach zwölf
Drabant unversehrt hior an/ und ruten selbst über die
Oder an den Ort wo ein Schwedischer Conduiteur vor-
hero Ruten ausgefickt hatte/ an den Seiten/ wo die
Stuß sich am kleinsten befunden/ worauff ein paar
Stunden hernach noch 6. Regimente Cavallerie/ und
Schiffbrücke über die Oder zu schlagen/ antamen/ um die
nachkommende Cavallerie und Infanterie nebst Artillerie
darüber in aller Eyl zu setzen / und zehrten vor dem
Geld / waren der Meynung in kurzer Zeit auff den
Sächsischen Boden zu seyn. Die Armee ist in 3. Theile
getheilt worden nach Schlesien aus Lissa gegangen.

Wiesfeld / vom 8. Septembr.

Der Bischoff von Osnabrück verlangt eine neue
Wahl zu Münster. Der Kaysert. Abgesandter Herr
von Eck/ welcher sich der geschehenen Election wegen ab-
getretet hat/ ist bald darauf am Schlags gestorben. Der
Besieger des Eron-Prinzen von Preussen ist bis zum
10. October auffgeschoben.

Amsierdam/ vom 10. Sept.

Von Paris schreibt man folgendes im P. S. D.
König von Frankreich ist gestern Abend unversehrt
den/ und die vorige Nacht grosse Haupt-Schmerzen in
starker Hitze empfunden/ darüber der Hoff sich sehr con-
sternirt befindet.

Grauteng/ vom 13. Septembr.

Gestern als den 12. hujus ist ein gedrucktes Unver-
vom Könige Stanislaus nach Thorn gekommen/ wor-
innen Er der Eron Pohlen kund machet/ daß er den Kö-
nig von Schweden nach Sachsen folge/ den Köntz zu
gustum allda zu suchen / weil er sich in Pohlen und Lit-
thauen nicht finden läßt/ invitiret alle redliche Pohlen
zu der Schwedischen und Polnischen Armee/ welche
in Pohlen verlassen. In Lublin vermuthen sie die Ru-
gische Eron-Völker. Der Obr: Schulz steht mit
seinen Moscovischen Troupen 2 Meilen von Lublin
prätendiret 22 Tonnen Ungarischen Wein. Der Fürst
Menzikow ist nach Kijow zum Zaren ge-
gangen/ um mit ihm zu unterreden. Herr Rybinsky ist nach
Eron Contributton einzutreiben.